

# Kleine Igel schlafen gern



# Kleine Igel schlafen gern

<b>INTERPRETATION</b>	<b>Steffi Sonnenschein</b>
<b>MUSIK</b>	<b>Steffi Sonnenschein</b>
<b>TEXT</b>	<b>Steffi Sonnenschein</b>
<b>GENRE</b>	<b>Kinderlied, Wiegenlieder</b>
<b>BESETZUNG</b>	<b>Leadsheet</b>

---

Das unerlaubte Kopieren von Musik ist gesetzlich verboten  
und kann straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 sonokraft

Veröffentlicht

sonokraft is a part of  
Sonovative GmbH  
Hamburger Str. 180  
22083 Hamburg  
Deutschland

Transkription durch Soundnotation  
[www.soundnotation.com](http://www.soundnotation.com)

# Kleine Igel schlafen gern

Musik: Steffi Sonnenschein

Text: Steffi Sonnenschein

$\text{♩} = 80$   
C Dm/C

4 C G/B C Dm/C C G/B C

7 F/C G/B C Dm/C

10 C G/B C Dm/C C G/B C

Klei - ne I - gel schla - fen gern den  
gan-zen Win-ter lang. Klei-ne I - gel schla-fen gern den gan-zen Win-ter lang.  
Wenn sie Sturm-wind hö-ren, kann sie das nicht stö-ren, den-ken „Was soll das schon sein?“ und  
2.: Re - gen  
3.: Don - ner  
4.: Schnee-fall  
4. Strophe rit. - - - - -  
schla-fen wie-der ein, den-ken „Was soll das schon sein?“ und schla-fen wie-der ein.

# PREVIEW

## Kleine Igel schlafen gern

Der kleine Igel genießt den Sommer. Er mag vieles von dem, was der Sommer mit sich bringt: die Wärme, das ausreichende Futter und die Schönheit der blühenden Pflanzen. Außerdem muss er im Sommer nicht auf die Suche nach einem Schlafplatz für den Winter gehen – das hat noch Zeit bis zum Herbst. Der kleine Igel wünscht sich dann immer, dass es ewig Sommer bleiben würde – dann könnte er sein Leben jeden Tag voll und ganz genießen. Doch trotz seines Wunsches nimmt die Zeit ihren Lauf – die Blätter verfärben sich, die Sonne geht früher unter, und die Tage werden kälter. Wenn es so weit ist, muss sich der kleine Igel wohl oder übel eingestehen, dass es nun an der Zeit ist, sich auf die Suche nach einem geeigneten Unterschlupf für den Winter zu begeben.

Mitunter wünscht sich der kleine Igel, keinen Winterschlaf halten zu müssen. „Wie schade, dass ich einen so großen Teil meines Lebens einfach verschlafe...“, denkt er sich dann. Was könnte er nicht alles für schöne Dinge tun, wenn er nicht so lange schlafen müsste: Er könnte ans Meer reisen, neue Freunde kennenlernen und sich seinen Hobbys widmen. Was für eine Zeitverschwendung das Schlafen doch ist. Einmal hat er sogar schon ausprobiert, länger wach zu bleiben als sonst. Doch er wurde nicht glücklich: Die Kälte machte ihm zu schaffen und der Boden war von einer dicken Schneeschicht bedeckt, sodass der kleine Igel kein Futter finden konnte. Daher hält er jedes Jahr einen ganz langen Winterschlaf, aus dem er erst im Frühling wieder erwacht.

Wenn der kleine Igel erstmal einen schönen Schlafplatz gefunden hat, macht er es sich dort ganz gemütlich. Er kuschelt sich dann in sein kleines Bettchen, schließt die Augen und fällt in einen monatelangen Schlaf. Der Unterschlupf des kleinen Igels ist ein selbstgebautes Nest, dass aus Laub und heruntergefallen Ästen besteht – dadurch kann nichts und niemand dem kleinen Igel bei seinem Winterschlaf etwas anhaben. Manchmal regnet es ganz doll, sodass die Regentropfen nur so auf die Erde prasseln. Wenn der kleine Igel das mitbekommt, öffnet er seine kleinen Äuglein, hört ganz genau hin, und denkt sich: „Wie schön ist es doch, dass ich hier gut geschützt in meinem kleinen Unterschlupf liege und mir der Regen nichts anhaben kann.“ Dann macht er seine kleinen Augen einfach wieder zu und schläft in aller Seelenruhe weiter. Ein anderes Mal stürmte es so stark, dass die Bäume unter der Kraft des Windes ächzen. Als der kleine Igel von diesem Geräusch geweckt wurde, blieb er ganz entspannt – er wusste, dass ihm der Wind in seinem sicheren Versteck nichts anhaben konnte.

Ab und zu gewittert es sogar – dann ertönt ein ohrenbetäubender Donner und Blitze erhellen die Nacht. Doch auch das macht dem kleinen Igel nichts aus – in seinem gemütlichen Bau ist er vor alldem bestens geschützt. Es kam sogar schon vor, dass der kleine Igel aus seinem Unterschlupf heraus den Schneefall hörte – dann erinnerte er sich an den einen Winter, in dem er auf den Winterschlaf verzichten wollte. Ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken: Es war so kalt gewesen, er fand kein Futter und verlief sich ständig in dem hohen Schnee. Bei dem Gedanken daran durchströmte ihn eine tiefe Dankbarkeit für seinen Unterschlupf – hier hatte er es warm und gemütlich.

Als der Winter vorbei war und die Blumen wieder zu blühen begannen, wachte auch der kleine Igel aus seinem monatelangen Schlaf auf. Langsam rekelte und streckte er sich und öffnete seine Augen. Er hatte es geschafft, der Winter war endlich vorbei und er konnte wieder die Natur genießen. Doch dann erinnerte er sich an die Erlebnisse seines diesjährigen Winterschlafes. Er dachte an den Regen, den Sturm, das Gewitter und den Schnee. Wie froh war er doch gewesen, in seinem warmen, gemütlichen und sicheren Bau zu sein. Die letzten Jahre hatte er sich immer darüber geärgert, dass er einen Winterschlaf halten musste. Nun dachte er sich zum ersten Mal: „Naja, vielleicht ist der Winterschlaf ja doch nicht so schlimm.“